

Von Einzelkämpfern zu einer Dorfgemeinschaft

Vor gut drei Jahren riefen Carmen Dötterer aus Freiberg und Ulrike Leibrecht aus Ingersheim gemeinsam mit Freunden ein Hilfsprojekt im Dörfchen Vuelta Grande in Guatemala ins Leben. Jetzt konnten sie eine Spende in Höhe von 5000 Euro von der Firma Cepa aus Ingersheim entgegennehmen.

INGERSHEIM/FREIBERG

Den Menschen in Vuelta Grande, unweit dem Unesco-Weltkulturerbe Antigua, fehlte es an Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung und vor allem auch an Bildung. Seit der Gründung des Vereins „Kindern eine Chance e.V.“ vor gut drei Jahren ist dort viel geschehen.

Dank der Spenden vieler Freunde und Förderer konnten über 130 raucharme Herde gekauft und an die Familien verteilt werden. Die verräucherten Hütten führten einst dazu, dass nahezu alle Kinder und die meisten Erwachsenen an schweren Atemwegserkrankungen litten. „Viele Kinder waren von Parasiten befallen und völlig verwurmt, so Dötterer. „Dazu kam noch die schlechte Luft in den Hütten.“ All dies habe zu einer hohen Kindersterblichkeit geführt.



Eine Delegation des Vereins „Kindern eine Chance“ besuchte Vuelta Grande anlässlich der Eröffnung des Bildungs- und Leistungszentrums. Foto: privat

Der guatemalteckische Staat bietet laut Mitteilung des Vereins kaum Unterstützung. Weder gab es eine funktionierende und verlässliche Schule noch eine medizinische Grundversorgung. Inzwischen existiert dort eine kleine Krankenstation mit einem Arzt und einer Zahnärztin, die regelmäßige Sprechstunden halten. „Das ist ein Meilenstein in der Entwicklung dieses Dorfes“, sagt Ulrike Leibrecht.

Das Krankenhaus in Antigua sei oft mangels Medikamente geschlossen. Die Familien könnten sich die privaten Ärzte nicht leisten. Inzwischen kommen auch Patienten aus anderen Dörfern nach Vuelta Grande. „Diese Menschen wollen und dürfen wir

nicht abweisen. Auch sie haben unsere Hilfe nötig“, so Leibrecht.

Ein weiterer Meilenstein war die Zusammenarbeit mit Techo, einer Hilfsorganisation aus Chile, die auf den Bau von Notunterkünften in Katastrophengebieten spezialisiert ist, heißt es weiter in der Mitteilung des Vereins. Mithilfe vieler Studenten der Universität in Guatemala konnten inzwischen über 140 kleine Häuser erstellt und den Familien übergeben werden.

Zusammen mit Techo baute „Kindern eine Chance e.V.“ ein kleines Bildungs- und Gemeindezentrum. Eine elfköpfige deutsche Delegation des Vereines war bei der Eröffnung dabei. Hier werden nun Kinder schon im

Vorschulalter an Bildung herangeführt. In den Familien gelten die Kinder oft als billige Arbeitskraft auf den Feldern. Viele Kinder haben nur eine unzureichende Schulbildung oder häufig überhaupt keine. Aber auch die Erwachsenen bekommen hier nun eine zweite Chance, um lesen, schreiben und rechnen zu lernen.

Im Fokus der Initiatoren steht neben der Weiterentwicklung der Schule und der Krankenstation auch die wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes. Eines Tages soll es hier Handwerksbetriebe geben, die neue Arbeitsplätze vor Ort schaffen. Darum werden auch mit Bildungspatenschaften Schüler auf weiterführende Schulen geschickt.

Auch soll der genossenschaftliche Gedanke dort in die Tat umgesetzt werden. Bisher kämpfte jede Familie nur für ihr nacktes Überleben. Es geht nun laut „Kindern eine Chance“ darum, das Dorf in eine echte Gemeinschaft umzuwandeln, deren Bürger sich gegenseitig unterstützen.

Neben Fachkräften werden schon bald erste Praktikanten aus amerikanischen und kanadischen Universitäten für einige Wochen und Monate nach Vuelta Grande kommen und beim Aufbau mithelfen. „Gerade jungen

Menschen kann ein Praktikum in einem Entwicklungsland Erfahrungen bringen, die es zuhause so nicht gibt“, sagt Leibrecht. „Vielleicht finden auch junge Menschen von hier den Weg zu uns nach Vuelta Grande“, ergänzt Dötterer.

Bei vielen Gelegenheiten präsentiert der Verein seine Arbeit. Bei Kultur im Schloss, dessen Erlös dem Verein gespendet wurde, oder unlängst beim Dorffest in Kleiningersheim informierte er über das Projekt und verkaufte

„Vielleicht finden auch junge Menschen von hier den Weg nach Vuelta Grande.“

Carmen Dötterer
Kindern eine Chance e.V.

Kunsthandwerk. „Es ist schön, dass so viele Menschen aus unserer Heimat bei dieser Initiative mitmachen“, freut sich Leibrecht. „Wir haben uns riesig gefreut, als wir von der Jungen Chorgemeinschaft Ingersheim einen Scheck überreicht bekamen.“ Spontan hatten die jungen Sängerinnen und Sänger beschlossen, einen Teil des Erlöses eines Konzerts den Menschen in Vuelta Grande zu spenden. „Da wir sämtliche Verwaltungskosten selber tragen, kommt jeder gespendete Euro in voller Höhe bei unserem Entwicklungsprojekt an“, macht Leibrecht deutlich.

INFO: Weitere Informationen über den Verein „Kindern eine Chance e.V.“ finden sich im Internet unter: www.kindern-eine-chance.org.